



Empfohlene Impfungen

Empfohlene Impfungen für Kinder und Jugendliche im Schulalter (Kindergarten – Sekundarstufe)

Alter	Impfungen
4-7 Jahre * ab 6 Jahren	<ul style="list-style-type: none">- Kinderlähmung, Diphtherie, Starrkrampf, Keuchhusten- *Zeckenzephalitis (FSME) Nachholimpfung: <ul style="list-style-type: none">- Masern, Mumps, Röteln
11-15 Jahre **11-14 Jahre	<ul style="list-style-type: none">- Diphtherie, Starrkrampf, Keuchhusten- Hepatitis B (2 oder 3 Dosen)- Bakterielle Hirnhautentzündung (Meningokokken)- **Humane Papillomaviren (Gebärmutterhalskrebs, Genitalwarzen) (2 Dosen) Nachholimpfung: <ul style="list-style-type: none">- Kinderlähmung- Masern, Mumps, Röteln- FSME

Falls Ihr Kind 11- bis 15-jährig ist und die Windpocken (spitze Blattern) noch nicht durchgemacht hat, sollten Sie mit Ihrer Hausärztin/Ihrem Hausarzt eine allfällige Impfung gegen diese Infektionskrankheit besprechen.

Bitte beachten Sie die folgenden allgemeinen Gründe, die gegen eine Impfung sprechen:

- Frühere anaphylaktische Reaktionen (=schwerste allergische Reaktion)
- Schwangerschaft
- Immunschwäche
- akute, schwere Erkrankung

Diphtherie, Starrkrampf, Keuchhusten

Diphtherie

Die Erkrankung beginnt meistens mit Halsweh. In Nase und Hals bilden sich Beläge, welche die Atmung behindern und so die Atmung erschweren oder verunmöglichen.

In der Schweiz treten dank der Impfung keine typischen Diphtherie-Erkrankungen mehr auf. Aber der Krankheitserreger ist trotzdem noch vorhanden, so dass nicht geimpfte Kinder sich jederzeit anstecken und schwer erkranken können.

Starrkrampf (Tetanus)

Starrkrampf entsteht durch einen Erreger, der im Boden und im Darmtrakt von Menschen und Tieren vorkommt. Er dringt durch Verletzungen (vor allem Schnitt- und Stichwunden, Verbrennungen) in den Körper ein. Sein Gift reizt das Nervensystem und löst äusserst schmerzhafteste Muskelkrämpfe aus.

Keuchhusten (Pertussis)

Diese sehr ansteckende, bakterielle Erkrankung kann mit Hustenanfällen, ziehender Einatmung und Erbrechen von Schleim und Nahrung einhergehen. Die Erkrankung dauert in der Regel mehrere Wochen. Bei Säuglingen können Komplikationen wie Lungenentzündung, Krämpfe oder sogar bleibende Hirnschädigungen auftreten. Bei einem von tausend Säuglingen endet die Erkrankung tödlich. Bei Erwachsenen kommt es nur selten zu schweren Komplikationen. Oft sind die Eltern Überträger der Keuchhustenbakterien auf Säuglinge und Kinder und stecken diese unwissentlich an.

Kinderlähmung (Poliomyelitis)

Die Polio-Viren zerstören die Zellen des Nervensystems und verursachen dadurch Lähmungen in verschiedenen Körperteilen. Die Atemmuskulatur

Kanton Bern
Canton de Berne

kann mitbefallen werden, so dass die betroffene Person künstliche Beatmung braucht. Die betroffenen Glieder bleiben oft lebenslang geschwächt oder gelähmt.

Die Kinderlähmung ist in der Schweiz seit 1983 dank der guten Impfdisziplin in der Bevölkerung praktisch verschwunden. Um den Schutz aufrechtzuerhalten, sind alle Kinder weiterhin zu impfen.

Masern, Mumps, Röteln

Diese drei viralen Erkrankungen können zu schwerwiegenden Komplikationen führen:

- Masern** Hirnentzündung,
- Mumps** Hirnhautentzündung, Hodenentzündung,
- Röteln** Gefährdung des ungeborenen Kindes, wenn die Erkrankung während der ersten drei Monate der Schwangerschaft vorkommt

Masern, Mumps und Röteln sind sehr ansteckende, durch Viren verursachte Krankheiten, gegen die es keine spezifische Behandlung gibt und die fälschlicherweise oft als harmlos angesehen werden. Es können schwere Komplikationen auftreten, die bleibenden körperlichen oder geistigen Schäden und in seltenen Fällen den Tod verursachen können. Die Impfung ist das einzige wirksame Mittel, um sich gegen diese Krankheiten zu schützen.

Hepatitis B

Diese virale Erkrankung befällt die Leber. Das typische Zeichen ist die Gelbsucht. Die Infektion verläuft aber häufig unbemerkt oder macht sich nur durch nicht sehr typische Symptome (Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Müdigkeit, etc.) bemerkbar. Die akute Hepatitis B verläuft selten tödlich. Die Mehrzahl der infizierten Personen erholt sich ohne Folgen. Bei etwa 5-10% wird die Infektion aber chronisch, d.h. das Virus bleibt ständig im Körper vorhanden. Diese Personen können das Virus lebenslang weiterverbreiten und nach Jahren oder

Jahrzehnten an einer Leberschrumpfung (Zirrhose) oder an einem Leberkrebs erkranken.

Die Hepatitis B wird durch Blut und Sexualkontakte übertragen.

Bakterielle Hirnhautentzündung (Meningokokken)

Etwa 15 % der Bevölkerung tragen im Nasen-Rachen-Raum Meningokokkenbakterien, ohne dabei krank zu werden. Wenn die Bakterien aber durch die Schleimhaut ins Blut gelangen, kann es zu schweren Erkrankungen kommen. Die eitrige Hirnhautentzündung oder eine Blutvergiftung zählen zu den gefürchtetsten Krankheiten. Meningokokken-Erkrankungen sind häufig mit Komplikationen verbunden. Ihr Kind ist mit der Impfung optimal gegen Erkrankungen geschützt, welche durch Meningokokken der Gruppen A, C, W, Y verursacht werden (gegen alle Gruppen ausser Gruppe B).

Zeckenenzephalitis (FSME)

Bei Aufenthalt in der Natur können Zecken verschiedene Erreger übertragen und damit verschiedene Krankheiten verursachen. Die zwei wichtigsten sind die Borreliose, auch Lyme-Krankheit genannt, und die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME).

Während die erste Erkrankung mit Antibiotika behandelt werden kann, gibt es keine spezifische Behandlung für die FSME. Die Schutzimpfung gegen FSME ist, neben dem generellen Schutz vor Zecken (z.B. lange Kleidung), die einzige praktikable Lösung für Personen, die sich wirksam gegen FSME schützen möchten.

Gebärmutterhalskrebs und Genitalwarzen

Ungefähr vierzig verschiedene Typen von humanen Papillomaviren (HPV) werden beim Geschlechtsverkehr von Mensch zu Mensch durch Hautkontakt oder Berührung von Schleimhäuten übertragen. In den

meisten Fällen führt die Infektion zu keinen Beschwerden, so dass die betroffene Person nicht bemerkt, dass sie angesteckt wurde und somit HPV unwissentlich auf andere Personen übertragen kann.

Die verschiedenen HPV Typen können Krebs (z.B. Gebärmutterhalskrebs / Analkrebs) oder Genitalwarzen verursachen. Weil Gebärmutterhalskrebs, insbesondere seine Vorstufen häufig sind und die Krankheit sehr schwerwiegend ist, wird die HPV-Impfung allen Mädchen als generelle Impfung empfohlen.

Männer leiden seltener an Krebserkrankungen, die durch HPV verursacht sind, haben aber ebenso häufig wie Frauen Genitalwarzen. Deshalb wird die HPV-Impfung auch allen Knaben und jungen Männern als ergänzende Impfung empfohlen.

Impfkomplikationen

Es ist sehr selten, dass schwerwiegende Komplikationen aufgrund der hier beschriebenen Impfungen auftreten. Alle Impfungen können in sehr seltenen Fällen zu schweren allergischen Reaktionen führen. Der Impfstoff gegen Masern, Mumps, Röteln ist ein Lebendimpfstoff und kann in extrem seltenen Fällen zu Nerven- oder Hirnentzündungen führen. Diese Komplikationen sind allerdings bei den durchgemachten Krankheiten viel häufiger (die Erkrankung Masern führt in etwa 1 auf 1000 Fälle zu einer Hirnentzündung).

Folgende leichtere Nebenwirkungen treten jedoch gelegentlich oder häufig (vom Impfstoff abhängig) auf:

- Schwellung, Schmerzen, Rötung rund um die Einstichstelle
- Kopfschmerzen, Schwindel, Müdigkeit
- Muskel- / Gelenkschmerzen
- Übelkeit, Erbrechen
- Grippeähnliche Symptome